

# Die Dämonenjäger

Von Alpenwolf

## Kapitel 35: Plötzlich Kontrolle

Erza gewann vor Schreck die Kontrolle über ihren Geist wieder und guckte ohne es zu wissen in die gleiche Richtung wie ihre Schüler. Sie vergaß dem Kampf in dem sie steckte, aber ihr Körper holte weiter aus mit der Axt mit der sie auf einen Konoha-nin, der sich vor einen schlafenden Zivilisten gestellt hatte, zielte. Erst an seinem Schrei erkannte sie, dass sie immer noch im Kampf war und holte die Axt aus seiner Schulter wieder raus.

Erza entschuldigte sich bei Kotetsu und sah aus dem Augenwinkel, wie die junge Taki-nin, die es auch in die Endrunde geschafft hatte, in die gleiche Richtung guckte, in die sie vorhin auch geguckt hatte. Daraufhin sah sie zu ihren Genins und sah alle drei in genau die selber Richtung starren. Aus einer inneren Eingebung heraus, bewegte sie sich zielstrebig zu der jungen Taki-nin hin, ihren Bluttausch irgendwie unter Kontrolle haltend.

XXXXXXXXXX

Kotetsu war erstaunt. Er war erstaunt darüber, dass Erza ihm die Axt in die Schulter gerammt hatte, obwohl sie wie er gehört hatte darauf trainiert war keine Konoha-Ninjas in ihrem Bluttausch anzugreifen. Er hatte aber auch gesehen, dass sie plötzlich wegguckte, als hätte sie etwas so erstaunt, etwas so angezogen, dass sie nicht anders konnte. Kotetsu war auch darüber erstaunt, dass Erza sich nicht wieder in die immer noch kämpfende Menge begab, sondern woanders und dabei ihren Bluttausch unter Kontrolle hielt. Während er seine blutende linke Schulter hielt, fragte er sich, ob alles in Ordnung war mit ihr. Laut den Gerüchten die er über die rothaarige Axtkämpferin gehört hatte, gab es nur wenige Möglichkeiten sie ganz plötzlich aus ihrem Bluttausch zu reißen.

Die erste Möglichkeit sei ein Schlag mitten ins Gesicht, der von einem Konoha-Ninja ausgeführt wurde. Die zweite Möglichkeit besagte, dass alle Gegner tot sein müssen und niemand mehr Mordlust oder eine Kampfeslust ausstrahlen durfte.

Keines dieser Möglichkeiten traf auf Erza zu und trotzdem hatte sie anscheinend mitten im Kampf ihre Kontrolle wieder gewonnen und es sah nicht danach aus, als wollte sie sich sofort in den nächsten Kampf stürzen.

XXXXXXXXXX

Erza sah der jungen Taki-nin in die Augen und sah normale Augen. In der Mitte schwarz, umrandet von einer blauen Iris und das wiederum umrandet vom normalen weiß der Augäpfel.

*„Sieht nicht danach aus, dass sie ein Naitogan besitzt.“*, dachte sich Erza. *„Aber warum wachte sie denn dann plötzlich auf und guckt genau in dieselbe Richtung wie ich oder meine drei Genins aus purem Instinkt?“*

Erza beschloss dem auf dem Grund zu gehen, denn sie hatte gesehen wie sie eingeschlafen war wie die meisten anderen. Als sie bei der jungen Taki-nin, deren Namen sie vergessen hatte, fragte sie sie: „Warum guckst du dorthin? Gibt es dort irgendwas interessantes?“

„Ich spüre dort hinten etwas. Ich weiß nicht was es ist, aber es macht mir Angst, dabei kann ich es nicht mal sehen.“ erwiderte die Genin ohne ihren Blick auch nur von der Richtung abzuwenden.

„Kein Wunder dass du Angst hast. Ist ganz normal wenn man das erste mal freies dämonisches Chakra spürt und nicht weiß, was es ist.“, sagte die Rothaarige nach ein paar Sekunden.

„Freies dämonisches Chakra?“ erwiderte die Genin fragend, immer noch nicht Erza anguckend.

„Es gibt einen Unterschied zwischen dem Gefühl für dämonisches Chakra das in Menschen versiegelt ist und dämonisches Chakra, dass so frei und mächtig ist, dass es einen eigenen Körper bildet. Die Bijus sind solche Dämonen und das da hinten fühlt sich fast so an als ob sich plötzlich ein Dämon dort materialisiert hat.“

„Dämonisches Chakra in Menschen versiegelt?“, murmelte die Genin fragend, immer noch gebannt in die eine Richtung schauend und ohne zu bemerken, dass um die beiden herum, noch immer stark gekämpft wird, wenn auch nicht mehr so stark wie vor ein paar Minuten. „So wie in Fu?“

„Ich kenne diese Fu nicht, kann dir daher diese Frage nicht beantworten, aber die interessantere Frage ist, warum du das spüren kannst. Es gibt zwar genug Ninjas die in der Lage sind Chakra zu spüren und die Entfernung und Größe vom Chakra zu schätzen. Aber keiner von denen schaut auch nur so gebannt in diese Richtung wie du oder meine drei Genins oder ich.“

Erst bei diesen Worten drehte sich die junge Taki-nin um und starrte Erza einfach nur fragend an. Ein Kampfschrei in ihrer Nähe erschreckte sie und bevor die Genin überhaupt was machen konnte, wechselte der Kampfschrei in einen Würgen um. Erza hatte dem Angreifer eine ihrer Äxte in seine Lunge geworfen. Die Rothaarige ging zum Angreifer und zog ihn an einem Arm zu ihr hin und warf ihn in einer flüssigen Bewegung vor sich auf den Boden. Dabei trat sie ihm auf beide Hände und warf die zweite Axt in Richtung seine Füße. Die Axt bohrte sich durch die Füße und hinderte den Oto-nin auch nur daran seine Beine oder Füße etwas anzuheben.

„Unterbrich mich nicht, während ich mich jemand unterhalte“, giftete Erza den unter ihr auf dem Bauch liegenden Mann an, der trotz allem noch lebte.

„Nun zu dir junge Dame und ich will eine ehrliche Antwort und denk auch gar nicht daran abzuhaue oder ich nagele dich entweder mit Äxten oder Kunais oder Shuriken an diese Sitze oder an eine Wand fest. Wieso kannst du das Geschehen dort drüben spüren?“

„Ich weiß es nicht“, sagte die Angesprochene in Panik. „Ich weiß es nicht. Ich war einfach immer gut darin Chakren zu spüren.“

Erza guckte sie kurz wütend an, bevor sie plötzlich verstand. Sie seufzte kurz, schloss die Augen und als sie wieder öffnete, sagte sie in einer ruhigen und mitfühlenden Stimmlage: „Du trägst Kontaktlinsen um deine nachtschwarzen Augen zu verstecken.“

Verwirrt blinzelte die Taki-nin Erza an, machte den Mund ein paar mal auf und wieder zu, bevor sie es schaffte einen Satz zu formulieren. „Wo-Woher wissen Sie das?“

„Guck mir in die Augen, Kleine.“ erwiderte Erza nur.

Die junge Takinin wurde etwas wütend, aber gehorchte und keuchte auf als sie die komplett schwarzen Augen die ihr vorhin beschrieben wurden in Erzas Augen sah. Erza nickte kurz, als sie das bemerkte und sagte nur: „Weil ich die gleichen Augen habe wie du und meine drei Schüler haben sie auch.“

Ohne ein Wort der Warnung nahm Erza die Taki-nin mit ihrer axtfreien Hand und hob sie hoch um sie daraufhin zu den anderen Genins zu werfen. Dabei rief sie Gai zu, dass er auch sie aufpassen sollte. Sie sah wie er aus dem Augenwinkel nickte, während sie endlich die Qualen des Otonins, der sie vorhin gestört hatte, beendete und ihm jetzt einen raschen Tod bescherte. Danach kämpfte sie mit jedem der an ihr vorbeiwollte.

XXXXXXXXXX

Nach ein paar weiteren Minuten verschwand das freie dämonische Chakra plötzlich und Erza guckte automatisch in die Richtung und sah wie ein paar Personen von dem Dach eines hohen Gebäudes flohen und danach schrie sie vor Schmerz auf und prallte rückwärts und landete auf dem Rücken. Sie guckte schnell wieder nach vorne, aber nicht schnell genug um zu reagieren, den ihre Angreifer rammten ihr sofort ein paar Kunais durch die Hände und nagelten sie so an den Stühlen fest, dabei ließ sie ihre Äxte fallen.

Plötzlich sah Erza jemanden über ihr stehen und fluchte lauthals. Dieser jemand hatte eine ihrer Äxte genommen, die sie fallen gelassen hatte und zielte damit auf ihren Hals – und plötzlich flog er durch die Luft. Erza blinzelte als sie etwas Grünes über ihr stehen sah. Kurz darauf war dieses Grünes Wesen auch schon wieder weg und die beiden anderen Angreifer flogen auch durch die Lüfte. Danach erst erkannte Erza ihren Retter als Gai und bedankte sich bei ihm, aber fluchte auch, als er ihr die Kunais aus den Händen zog. Kurz darauf war der Kampf vorbei als die überlebenden Truppen

aus Sunagakure und Otogakure flohen. Die meisten Ninjas aus Konohagakure ließen sie gehen und versuchten sich einen Überblick über die Zerstörung und die Toten zu machen.